

STANDARDS FÜR DIE KOMPETENZBEREICHE IM FACH DEUTSCH

SPRECHEN UND ZUHÖREN

- zu anderen sprechen
- vor anderen sprechen
- mit anderen sprechen
- verstehend zuhören
- szenisch spielen

METHODEN UND ARBEITSTECHNIKEN

- verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z. B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen, Rollendiskussionen, Debatten vorbereiten und durchführen,
- Gesprächsformen moderieren, leiten, beobachten, reflektieren,
- Redestrategien einsetzen: z. B. Fünfsatz, Anknüpfungen formulieren, rhetorische Mittel verwenden,
- sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben,
- eine Mitschrift anfertigen,
- Notizen selbstständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten nutzen, dabei sachlogische sprachliche Verknüpfungen herstellen,
- Video-Feedback nutzen,
- Portfolio (Sammlung und Vereinbarungen über Gesprächsregeln, Kriterienlisten, Stichwortkonzepte, Selbsteinschätzungen, Beobachtungsbögen von anderen, vereinbarte Lernziele etc.) nutzen.

SCHREIBEN

- über Schreibfertigkeiten verfügen
- richtig schreiben
- einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten
- Texte planen und entwerfen
- Texte schreiben
- Texte überarbeiten

METHODEN UND ARBEITSTECHNIKEN

- Vorgehensweise aus Aufgabenstellung herleiten,
- Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen,
- Fragen und Arbeitshypothesen formulieren,
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z. B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen,
- Zitate in den eigenen Text integrieren,
- Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren,
- mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen,
- Schreibkonferenzen/Schreibwerkstatt durchführen,
- Portfolio (selbst verfasste und für gut befundene Texte, Kriterienlisten, Stichwortkonzepte, Selbsteinschätzungen, Beobachtungsbögen von anderen, vereinbarte Lernziele etc.) anlegen und nutzen.

LESEN – MIT TEXTEN UND MEDIEN UMGEHEN

- verschiedene Lesetechniken beherrschen
 - Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden
- Texte verstehen und nutzen
 - literarischen Texte verstehen und nutzen
 - Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen
 - Medien verstehen und nutzen

METHODEN UND ARBEITSTECHNIKEN

- Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben,
- Wesentliches hervorheben und Zusammenhänge verdeutlichen,
- Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen heranziehen,
- Texte zusammenfassen: z. B. im Nominalstil, mit Hilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen,
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Randbemerkungen setzen,
- Texte gliedern und Teilüberschriften finden,
- Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm,
- Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen: z. B. Tafel, Folie, Plakat, PC-Präsentationsprogramm.

SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN

- Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten
- Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren
- Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen
- Laut-Buchstaben-Beziehungen kennen und reflektieren

METHODEN UND ARBEITSTECHNIKEN

- grammatische Proben anwenden: Klang-, Weglass-, Er-satz-, und Umstellprobe;
- Rechtschreibstrategien anwenden: z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung, Ähnlichkeitsbeschreibung; Nachschlagewerke nutzen.

ANFORDERUNGSBEREICHE (AFB)

Für Aussagen über die Angemessenheit, Qualität und Komplexität der Anforderungen, die mit schriftlichen und mündlichen Aufgaben verbunden sind, stellen die Anforderungsbereiche einen Orientierungsrahmen, in dem sich die Leistungen von Schülern erfahrungsgemäß bewegen, dar.

Der Schwierigkeitsgrad von Aufgabenstellungen wird gesteuert durch die Komplexität der Aufgabenstellung, die Komplexität und Anforderungshöhe des vorgelegten Textes, Textensembles oder einer entsprechenden Problemstellung, die Anforderung an Kontext und Orientierungswissen, an die sprachliche Darstellung, Umfang und Komplexität der notwendigen Reflexion oder Bewertung.

AFB I	AFB II	AFB III
Verfügbarkeit der für die Bearbeitung von Aufgaben notwendigen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse	Selbstständiges Erfassen, Einordnen, Strukturieren und Verarbeiten der aus der Thematik, dem Material und der Aufgabenstellung erwachsenden Fragen/Probleme und deren entsprechende gedankliche und sprachliche Bearbeitung	Eigenständige Reflexion, Bewertung bzw. Beurteilung einer komplexen Problemstellung/Thematik oder entsprechenden Materials und ggf. die Entwicklung eigener Lösungsansätze

Bildungsstandards dienen der Schulentwicklungs- und Unterrichtsentwicklung, sie liefern notwendige Parameter zur internen und externen Evaluation. Die Standards verpflichten die Schulen einerseits zur Rechenschaftslegung über ihre Ergebnisse, sie ermöglichen andererseits aber auch zugleich mehr Eigenverantwortung der Schulen. Damit können sie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit beitragen. Sie fordern allerdings auch alle an Schule Beteiligten dazu auf, die Einhaltung der Standards über individuelle Förderung zu ermöglichen.

Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss

Beschluss der
Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003

Bildungsstandards greifen die Grundprinzipien des jeweiligen Unterrichtsfaches auf, beschreiben die fachbezogenen Kompetenzen einschließlich zugrunde liegender Wissensbestände, die Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ihres Bildungsganges erreicht haben sollen. Sie zielen auf systematisches und vernetztes Lernen und folgen so dem Prinzip des kumulativen Kompetenzerwerbs, beschreiben erwartete Leistungen im Rahmen von Anforderungsbereichen, beziehen sich auf den Kernbereich des jeweiligen Faches und geben den Schulen Gestaltungsräume für ihre pädagogische Arbeit. Bildungsstandards weisen ein mittleres Anforderungsniveau aus und werden durch Aufgabenbeispiele veranschaulicht.

Die Bildungsstandards formulieren allgemeine Zielvorgaben für die Fähigkeitsentwicklung der Schüler und legen die Anforderungen an den Mittleren Schulabschluss für das Fach Deutsch fest. Sie sind Bestandteil eines umfassenden Systems der Qualitätssicherung und für die weitere schulische und berufliche Ausbildung sowie für ein anschlussfähiges Lernen von grundlegender Bedeutung. In den Bildungsstandards werden vier Kompetenzbereiche in einem Grundmodell zusammengefasst und definiert. Entsprechend einer vorgegebenen Leitidee werden die Standards in den jeweiligen Kompetenzbereichen konkret beschrieben. Darüber hinaus sind ihnen schwerpunktmäßig spezifische Methoden und Arbeitstechniken zugeordnet (siehe Tabelle). Durch die Festschreibung von drei Anforderungsbereichen wurde ein Orientierungsrahmen gesetzt, der zum einen die unterschiedlichen Anforderungen an mündliche wie schriftliche Aufgabenstellungen gliedert, zum anderen konkrete Aussagen über die Angemessenheit, Qualität und Komplexität der Leistungen von Schülern ermöglicht. Kommentierte Aufgabenbeispiele bilden ab, wie die Standarderreichung festgelegt werden kann.

Die in Mecklenburg-Vorpommern derzeit gültigen Rahmenpläne für die Orientierungsstufe und für die Jahrgangsstufen 7 – 10 basieren ebenso wie die Standards auf dem Konzept der Fähigkeitsentwicklung und bieten darüber hinaus Konkretisierungen, Differenzierungen und Orientierungshilfen für die Auswahl von Lerninhalten. Trotz teilweise unterschiedlicher Begrifflichkeit, Strukturierung und inhaltlicher Schwerpunktsetzung, die langfristig selbstverständlich eine Angleichung der Rahmenpläne an die Bildungsstandards erfordern, ist die Kompatibilität beider Gesetze im Wesentlichen gegeben. Demzufolge sind die schulinternen Arbeitspläne ab dem Schuljahr 2004/2005 auf der Grundlage der Standards und der Rahmenpläne zu entwickeln.

Deutschunterricht, der die Bildungsstandards implementiert, ist integrativ, öffnet sich nach außen und knüpft an die Erlebnisse, Probleme und Erfahrungen der Schüler an, fördert die kommunikative Kompetenz, Lesefreude/-motivation und Schreibmotivation, vermittelt Schreib- und Rechtschreibkompetenzen für alle Anwendungsbereiche, fördert in allen Bereichen das Nachdenken über Sprache und deren Funktion, wirkt nachhaltig durch individuelle Förderung und langfristige Lernentwicklungsplanung, fördert die produktiven und kreativen Fähigkeiten im sprachlichen Bereich und leitet die Schüler zur Selbsteinschätzung an.

